

Mitte/Jungbusch: Meloakustika unterwegs / Die „Musikschule für Alle“ spielt am Quartiersplatz

Musizieren ganz ohne Noten

Von Sylvia Osthuus

Musik machen ohne Noten? Auf diese Frage wussten die Kinder und Erwachsenen, die Nina Lenz und Andreas Meves, zuständig für Stadteilarbeit bei zeitraumexit, kurz zuvor auf den Straßen im Jungbusch dazu eingeladen hatten, zu Beginn der spontanen Konzertprobe von „Meloakustika“ keine Antwort. Die „Musikschule für alle“ im Künstlerhaus in der Hafestraße war auf dem Quartiersplatz im Jungbusch zu Gast – und fand gleich Anklang.

„Geh, Du Alter Esel“

Bei einer anfänglichen Vorstellungsrunde konnten sich die Teilnehmer und Schüler des rumänisch-deutschen Musikpädagogens Ionel Chirita kennen lernen und über ihre Erfahrungen mit Musik berichten. Es gab zwar zu Beginn aufgrund der eingeschränkten Sprachkenntnisse der überwiegend aus Südosteuropa stammenden Teilnehmer keine Verständigungsschwierigkeiten, das nach nicht alle die deutsche Sprache perfekt beherrschten und ein bisschen schüchtern waren.

Doch mit Hilfe von Ivana Vaneva-Ahmedova aus Bulgarien als kulturelle Sprachvermittlerin verstanden sie aber, dass nur wenige von ihnen ein Instrument spielen konnten und die meisten sich bisher nur auf das Musikhören konzentrierten. Für jeden hatte Ionel Chirita eine Geige

mitgebracht. Nur einer seiner Schüler, Michael Müller, hatte sich für das Cello entschieden. Ionel Chirita und sein Sohn Dumitru zeigten dem zwölfjährigen Stefan, Reyzan Taskiner (18 Jahre) und den anderen Teilnehmern, wie sie die Geige halten und den Bogen führen müssen. „Schwarze Schafe“ ist Titel des Stücks, das Ionel Chirita ausgesucht hat für die spontane Konzertprobe. „Verschiedene leichte Stücke für Anfänger, die sie gleich ausprobieren können – als Anreiz dient die Geige in der Hand“, erläuterte der Musikpädagoge. Auf einer Tafel hatte er die Notenfolge entsprechend den Saiten der Geige in Buchstabenform aufgeschrieben: G, D, A, E. „Geh, Du Alter Esel... Auf die Plätze fertig los!“, lautete Chiritas Kommando.

Alle waren mit Energie dabei. Die Begeisterung für die Instrumente und für das, was man alles mit ihnen machen kann, war sofort spürbar. Die Teilnehmer wurden schnell im Umgang mit den Geigen vertraut. Stefan und Seygin (10 Jahre) begannen, eigene kleine Hörbeispiele zu kreieren. Alle Zuschauenden waren ebenfalls aufgerufen, das gemeinsame Musizieren auszuprobieren. Und so wuchs das Orchester schnell auf mehr als ein Dutzend junger und auch älterer Musiker an.

„Sogar einer aus der Alkoholiker-Gruppe ist dabei!“, freute sich Nina Lenz. Sie berichtete: Im Rahmen des Bundesförderprogramms „Utopolis



„Schön ist die Musik im Hafens...“. Eine spontane Konzertprobe von Meloakustika auf dem Quartiersplatz im Jungbusch mit Ionel Chirita (r.).

BILD: SYLVIA OSTHUUS

– SozioKultur im Quartier“ findet als Teil des „Social Body Building“ bei zeitraumexit wöchentlich die frei zugängliche Musikschule „Meloakustika“ statt, bei der Anwohner unter professioneller Anleitung von Ionel Chirita ein Instrument erlernen können. „Ziel ist es, sozial bedürftige Menschen zu erreichen, die sonst nicht Zugang zu den kulturellen und sozialökonomischen Kapitalien haben; es geht darum, Menschen aus unterschiedlichen Milieus zusammenzubringen und zu zeigen, was

man machen kann, um sich gemeinsam zu stärken“, erklärte Lenz. Jeden Mittwochabend kann man bei zeitraumexit im Jungbusch in der Hafestraße 68 mit anderen musikbegeisterten Laien und Halbprofis alle möglichen Streich- und Zupfinstrumente ausprobieren – ganz ohne eigenes Instrument oder irgendwelche Vorkenntnisse. Das „Jungbuschensemble“ wirkt gelegentlich auch bei Konzerten mit, zum Beispiel im Rahmen des „Social Sunday“ bei zeitraumexit.

Das Projekt

Das Projekt „Meloakustika“ wird gefördert über das Modellprogramm „Utopolis – SozioKultur im Quartier“ im Rahmen der ressortübergreifenden Strategie Soziale Stadt „Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und der Beauftragten für Kultur und Medien.

Mitte/Neckarstadt

SPD begrüßt Einsatz der Bezirksbeiräte

Nach Rundgängen mit Bezirksbeirätin Christiane Sobel begrüßt der SPD-Ortsverein Neckarstadt-West, dass ein Schandfleck beseitigt wurde: die schmutzige Straßenecke am Spielplatz Fröhlichstraße/Ecke Mittelstraße. Das Gelände wurde jetzt vom Stadtraumservice der Stadt umgestaltet. Der äußere Zaun wurde entfernt und das Gebüsch geschnitten. „Die Reinigungskräfte können nun problemlos reinigen. Es ist sauber und gemulcht. Jetzt wird sich dort kein Unrat mehr ansammeln“, freut sich Ortsvereinsvorsitzender Thomas Meier. Er dankt den Bezirksbeiräten für ihr Engagement. Ohne ihre Hinweise sei die politische Arbeit viel schwerer. Ein weiteres Dankeschön geht an die Mitarbeiter der Stadt „für die gelungene Aktion.“

aph

Ost/Käfertal

Verkaufsraum für Fitnessgeräte

Es ist eine der größten Ausstellungs- und Verkaufsflächen für Fitnessgeräte: Der vor kurzem neu eröffnete Showroom der Maxxus Group GmbH & Co. KG in der Weinheimer Straße 56 in Käfertal. Das Unternehmen mit Sitz in Groß-Gerau bietet hier auf einer Gesamfläche von 1800 Quadratmetern eine Auswahl an Crosstrainern, Laufbändern, Heimfahrrädern und Rudergäten an. Auch Kräftiger wie Multipressen und Beinpressen für den Heimbereich sind im Angebot. Das Unternehmen beschäftigt sechs Mitarbeiter. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag, 10 bis 19 Uhr, und Samstag, 10 bis 18 Uhr.

aph

Süd/Rheinau: Trotz Corona findet Traditionsveranstaltung statt

Volkstrauertag: Gedenken in kleinerem Rahmen

Von Konstantin Groß

Andreas Schäfer (Bild) ist erleichtert. „Unser Bemühen haben sie gelohnt!“, schreibt der Vorsitzende des Gemeinnützigen Vereins Rheinau dem „MM“. „Ende letzter Woche haben wir die Erlaubnis für die Durchführung einer Gedenkfeier zum Volkstrauertag erhalten.“

Das bedeutet: Trotz Corona kann die seit 1957 von der Dachorganisation der Vereine auf der Rheinau organisierte Veranstaltung zum bundesweiten Volkstrauertag stattfinden – allerdings unter corona-konformen Rahmenbedingungen: „Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn die Besucher mit einem Mund-/Nasenschutz ausgestattet sind und sich in eine Anwesenheitsliste namentlich und mit ihren Kontaktdaten aufnehmen lassen“, erläutert Schäfer. Die Höchstzahl der Anwesenden in der Trauerhalle ist auf 28 begrenzt. Besucher darüber hinaus können die Feier im Freien mitverfolgen.

Auch das Programm ist gegenüber den Vorjahren geändert: Nach Reden von Schäfer und seinem Stellvertreter Dieter Eckert sprechen in der Trauerhalle Stadtrat Roland Weiß (ML) und die VdK-Ortsvorsitzende Ulrike Kahlert. Für den geistlichen Impuls sorgen die örtlichen Geistlichen beider Konfessionen, Pfarrer Uwe Sulger von der evangelischen und Pastoralreferent Matthias Leis von der katholischen Kirche.

Aufgrund der Umstände ist die sonst übliche Beteiligung von Jugendlichen aus den Schulen nicht vorgesehen. Auch die Nationalhymne wird nicht gesungen, sondern lediglich auf der Orgel gespielt. Die offiziellen Kranzniederlegungen finden im Freien, am Ehrenmal, statt. Beginn der Veranstaltung ist anders als sonst üblich nicht um 11.30 Uhr, sondern um 11 Uhr. Da die Genehmigung erst am Wochenende erfolgt ist, war dem veranstaltenden Verein der Aushang von Plakaten nicht möglich.

📅 Sonntag, 15. November, 11 Uhr, Waldfriedhof Rheinau

Ost/Käfertal: Reiseunternehmen Dechant feiert 30-jähriges Bestehen

Am Anfang waren die Boxer

Von Katja Geiler

Dechant Kulturreisen mit Sitz in Mannheim-Käfertal feiert sein 30-jähriges Bestehen. 2020 steht zwar unter keinem guten Stern für die Tourismus-Branche, doch die Reiseveranstalter versuchen, so viele Reisen wie möglich stattfinden zu lassen und bis zum Ende der Pandemie durchzuhalten.

Vorsitzender des Hundevereins

Hinter dem Unternehmen steht Klaus Dechant, der vor 30 Jahren auf Umwegen zu seiner Geschäftsidee gekommen war. Am Anfang waren die Boxer. Nein, keine Fahrten zu Boxkämpfen, sondern eine Vorliebe für vierbeinige Knautschnasen. „Ich war 1990 Vorsitzender des Hundevereins Deutsche Boxer in Heidelberg, und es herrschte Aufbruchstimmung wegen der Wiedervereinigung. Unser Verein baute einen Kontakt zu einem Boxerclub in Dresden auf“, blickt Dechant zurück.

Die Hundebesitzer haben dankbar alles an Info-Material über Zucht- und Vereinsgeschehen angenommen, das ihnen in der DDR nicht zur Verfügung gestanden hat-



Gerne Reiseveranstalter: Klaus Dechant kam vor 30 Jahren auf Umwegen zu seiner Geschäftsidee.

BILD: KATJA GEILER

te. Man besuchte sich schließlich gegenseitig, es entstanden Freundschaften. Einige der Dresdner waren in der Semperoper tätig und luden die neuen Freunde aus der Kurpfalz zu einer Aufführung ein. Eine Busfahrt musste organisiert werden. „Die erste war bereits im Februar 1990“, so Dechant. Es folgten weitere, die Geschäftsidee war geboren.

Kontakte zu knüpfen sei am Anfang schwierig gewesen, doch auch hier halfen die guten Freunde aus Dresden. Monatlich gab es damals drei Fahrten nach Dresden. Teilnehmer fand Dechant über die Theatergemeinde oder durch Werbung in Zeitschriften. „Die Leute aus der Region hatten einen großen Nachholbedarf, sie wollten auch nach Ost-Berlin in die Staatsoper, nach Leip-

zig ins Gewandhaus oder nach Weimar.“ Das Angebot wurde stetig erweitert, zum Beispiel mit Reisen an die Ostsee zu Traumstränden auf Usedom, Rügen und Hiddensee. Auch Themenreisen rund um Persönlichkeiten wie Goethe, Luther und Bach wurden entwickelt. Und wer sich fürs frühe Mittelalter interessiert, bucht die Straße der Romanik, die durch Sachsen-Anhalt führt. Das Einzugsgebiet ist groß, die Teilnehmer kommen aus der ganzen Region, von Darmstadt bis Heilbronn und aus der Pfalz. Im Laufe der Jahre wurde das Angebot immer größer und internationaler, doch die Reisen in die östlichen Bundesländer finden noch immer statt – wenn nicht gerade eine Pandemie herrscht.

Es regnet Absagen

„Zurzeit plätzen die Termine und es regnet Absagen. Ende des Jahres könnte noch eine Flusskreuzfahrt möglich sein, da sich auf dem Schiff die Regeln gut durchhalten lassen.“ hofft Dechant. Und 2021 ist der 120. Todestag von Giuseppe Verdi. „Es gibt ein großes Verdi-Konzert in Parma, ich hoffe, wir können hinfahren.“

ANGEBOTE / ABHOLPREISE
gültig vom 14.11.2020 - 28.11.2020

Niederfeld Getränke
Ihr Gastronomie-Partner mit Vollsortiment

UNSER LIEFERSERVICE: Gastronomie, Firmen, Hotellerie, Büros, Altenheime, Krankenhäuser

| | | | |
|--|--|--|---|
| 12 x 0,7 L + 3,30 Pfand 3,99 € | 12 x 1 L + 3,30 Pfand 9,99 € | 20 x 0,5 L + 3,30 Pfand 10,49 € | 24 x 0,33 L + 3,10 Pfand 20 x 0,5 L + 3,42 Pfand 11,49 € |
| Odenwald Quelle classico 5,49 € | Sonnenfrucht Apfelsaft klar 6,99 € | Black Forest Stroh 3,99 € | MOËT Chandon MOËT & CHANDON 49,99 € |

Fischerstraße 4, MA-Neckarau
Parkmöglichkeiten direkt vor dem Geschäft
Tel.: (0621) 81 09 90 28
Email: info@niederfeld-getraenke.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30 - 18.30 Uhr
Sa 8.30 - 14.30 Uhr

GASTRONOMIESERVICE
HEIMSERVICE

aktuelle Angebote auch im Internet!

Wir verleihen: Garnituren, Stehtische, Kühlschränke, Kühltruhen, Gläser...

TOP-HITS

www.niederfeld-getraenke.de

Alles aus einer Hand
Das Original seit über 20 Jahren

PETER GÖLZ Malermeister
• Betonsanierung
• Fassadenbeschichtung
• Altbauanierung
• Lackierarbeiten
• Tapezierarbeiten
• Verputzarbeiten
• WDVS
• Vollwärmeschutz
• Ital. Spachteltechnik

WERNER GÖLZ Sanitär- + Heizungsbaumeister
• Gas- und Fernheizung
• Solar-Energie
• Industrie-Installationen
• Klima
• Reparaturen
• Badsanierungen
• Sanitär- und Heizungsinstrumente

ANDREAS GÖLZ Handwerker rund ums Haus
• Beton- und Umbauarbeiten
• Reparaturarbeiten
• Mauerwerkabruch
• Gerüstbau
• Fliesen-, Mosaik- und Plattenverlegung
• Pfisterarbeiten
• NEU Graffitientfernung

Rosenstr. 42 - 68199 MA-Neckarau
Tel. 06 218 01 98 55 - Fax 8 43 89 29
Mobil 01 77 6 50 17 82
malermester.peter.goelz@gmx.de

Friedrichstr. 129 - 68199 MA-Neckarau
Tel. 06 218 28 22 88 - Fax 8 61 77 49
Mobil 01 77 6 53 74 60
goelz@aol.com
www.sanitaer-goelz.de

Waldhornstr. 37a - 68199 MA-Neckarau
Tel. 06 218 5 37 46 - Fax 4 37 25 00
Mobil 01 77 6 53 74 60
andreas-goelz@gmx.de
www.andreas-goelz.npage.de